

## Erfassen – Vermitteln – Gestalten Ethnologische Impulse verändern

**Ethnologie** (früher Völkerkunde, heute häufig auch Sozial- und Kulturanthropologie) beschäftigt sich kulturvergleichend mit Grundfragen des menschlichen Zusammenlebens, den Erfahrungs- und Wissenswelten von Menschen in unterschiedlichen Kulturen. Die Vielfalt kollektiver Lebensweisen wird untersucht, um Weltverständnisse zu entschlüsseln und kulturübergreifend zu vermitteln. Waren früher vor allem indigene Völker und ethnische Minderheiten Thema, so forschen heute Ethnolog\*innen zu allen gesellschaftlichen Bereichen, wo kulturelle Differenz und Vielfalt eine Rolle spielen. Durch die Methode der teilnehmenden Beobachtung erfassen Ethnolog\*innen sinnstiftende Handlungsprozesse zu jeglichen Kollektiven – auch innerhalb der eigenen Gesellschaft. Sie vermitteln Bedeutungskomplexe und gesellschaftliche Zusammenhänge und fördern so eine Perspektivenreflexivität auf kulturelle Phänomene. Auf diese Weise inspirieren ethnologische Impulse den Mut, mit verändertem Blickwinkel Vorstellungen und Praktiken alltäglicher Lebenswelten neu zu betrachten, um die eigene Haltung zu verändern.

### Sechs Vorträge bieten Einblicke in folgende Themen:

Probleme bei der Fachkräftegewinnung für Deutschland: Israel und Mexiko im Vergleich; Wie ökonomisches Handeln neugestaltet werden kann; Illegale Bars in Südafrika und ihre soziale Bedeutung für die Townships; Provenienzforschung zu einer Sammlung aus dem Boxeraufstand in China; Strategien der Resilienz im Klimawandel in Brasilien und Mosambik; Der Umgang mit hohen Erwartungen an Museen in der Ausstellungspraxis.

**Der Bundesverband für Ethnolog\*innen e.V.** sieht seine Aufgabe u. a. darin, vielschichtige Arbeitsfelder und Kompetenzen von Ethnolog\*innen und Kulturwissenschaftler\*innen zu veröffentlichen, seine Mitglieder zu fördern und den Austausch mit einer ethnologisch interessierten Öffentlichkeit zu intensivieren. Mit dieser ethnologischen Reihe stellen sich in lockerer Folge Mitglieder des bfe mit Beispielen aus ihrer Praxis vor.



Prof. Dr. Dani Kranz

Foto: Katja Harbi



Dr. Susanne Spülbeck

Foto: STONI



Dr. Yu Filipiak



Thorsten Kaiser B. A.



Dr. Michaela Meurer



Astrid Wegner M. A.

Foto: Annika Feuss



Dr. Anette Rein

Gefördert von:



Medienpartner:



### Konzeption, Organisation und Moderation:

Dr. Anette Rein  
Ethnologin, Fachjournalistin, zert. Schreibtrainerin  
1. Vorsitzende des bfe Bundesverband für Ethnolog\*innen e.V.

[www.bundesverband-ethnologie.de](http://www.bundesverband-ethnologie.de)



bfe bundesverband für ethnolog\*innen e.v.

# Erfassen Vermitteln Gestalten

## Ethnologische Impulse verändern

**Programm**  
**Vortragsreihe Folge 7 (Online)**  
Oktober bis Dezember 2025

**Anmeldung zum Vortrag unter:**  
<https://www.bundesverband-ethnologie.de/vortragsreihe>

Alle Beiträge werden online gehalten und aufgezeichnet. Der Zugang wird mit der Anmeldebestätigung verschickt. Mitgliedern stehen im Anschluss die Aufzeichnungen auf der bfe-Website zur Verfügung. Die Anmeldung gilt als Einverständniserklärung.

## Vortragsreihe

Montag, 13.10.2025, 20:00–22:00 Uhr

**Prof. Dr. Dani Kranz**, Bergheim/Berlin

Anthropologin

### ***Versuchte und zufällige Fachkräftegewinnung: Mexikaner und Israelis in Deutschland***

Dieser Vortrag vergleicht die Fachkräftemigration aus Israel und Mexiko unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Migrationsinfrastrukturen. Während es in Israel keine deutschen Anwerbeprogramme gibt, leben mehr Israelis in Deutschland als in jedem anderen europäischen Land. Soziale Netzwerke, Bildungsmobilitäts- und Begegnungsprogramme begünstigen diese Migration. In Mexiko hingegen gibt es Anwerbe- und Bildungsmobilitätsprogramme, aber keine Begegnungsprogramme: Mexikaner kommen mit Deutschland oft erst viel später Berührung als Israelis. Die Ergebnisse verdeutlichen, dass in beiden Fällen soziale und familiäre Bindungen zentrale Faktoren erfolgreicher Integration sind und das Begegnungsprogramme bei weitem wirkungsvoller sind als Anwerbeprogramme.

Montag, 1.12.2025, 20:00–22:00 Uhr

**Thorsten Kaiser B. A.**, Frankfurt am Main

Diplom-Ökonom, Ethnologe

### ***Shebeens: Illegale Bars und ihre soziale Bedeutung in den Townships Namibias und Südafrikas***

Der Vortrag basiert auf meiner Feldforschung in Namibia und Südafrika im Jahr 2022, die ich als Grundlage für meine Bachelorarbeit 2023 am Institut für Ethnologie an der Goethe-Universität Frankfurt am Main durchgeführt habe. Gegenstand der Untersuchungen sind die *shebeens* in den *townships* dieser Länder, die während der Apartheid als Unterkünfte für die nicht-weißen Arbeitskräfte dienten. *Shebeens* sind illegale Bars, d.h. es sind Orte in denen ausschließlich Getränke ohne eine staatliche Ausschanklizenz verkauft werden. Ich skizziere zunächst die politischen, gesellschaftlichen und historischen Hintergründe der Entstehung von *shebeens* sowie ihre Charakteristika, um mich dann mit den sozialen Interaktionen in den *shebeens* zu befassen. In diesem Kontext stelle ich auch die Trinkkulturen und Getränke vor, die ich während meiner Feldforschung kennengelernt habe.

Montag, 27.10.2025, 20:00–22:00 Uhr

**Dr. Susanne Spülbeck**, Windeck

Ethnologin

### ***Was hat Ökonomie mit Menschen zu tun?***

Die Organisationethnologie beschäftigt sich seit den 1920er Jahren damit, wie Menschen in Unternehmen handeln. Sie liefert eine Perspektive, die die aktuell vorherrschenden Grundlagen der BWL und VWL in Frage stellt und das Potential hat, sie als ein Konstrukt zu entlarven, das die Welt herbeiredet, die sie uns anschließend als alternativlos erklärt. Ökonomie wird nicht als ein mathematisch formalisierbares System aus Zahlen betrachtet, sondern als eine Arena sozialer Aushandlungsprozesse von Bedeutungen, die immer wieder aufs Neue Ziele und vor allem den Sinn unseres Handelns definieren. Betrachten wir Unternehmen und Arbeitswelt aus dieser Perspektive, erschließen sich Gestaltungs- und Transformationsmöglichkeiten. Ökonomisches Handeln kann sich neu erfinden, kann andere Aspekte in den Mittelpunkt stellen und ermöglicht uns, Sinn und Ziel in Frage zu stellen und anders zu definieren.

Dienstag, 9.12.2025, 20:00–22:00 Uhr, Ev. Akademie Frankfurt

**Dr. Michaela Meurer**, Marburg

Sozial- und Kulturanthropologin

### ***Klima, Krise, Kreativität: Wie sich Menschen im Globalen Süden dem Klimawandel stellen***

Der Klimawandel ist nicht mehr zu ignorieren: Hierzulande macht er uns mit Starkregen und Hitzewellen zu schaffen; in Amazonien schnitten 2023 extreme Dürren viele Dörfer von der Außenwelt ab; in Mosambik hatten Zyklone verheerende Auswirkungen auf die Landwirtschaft – um nur wenige Beispiele zu nennen. Vor allem Menschen im Globalen Süden werden hierbei in erster Linie als vulnerabel wahrgenommen. Ein anthropologischer Blick auf die lokalen Realitäten aber zeigt, dass dieses Bild unvollständig ist. Anhand von Beispielen aus Brasilien und Mosambik beleuchtet der Vortrag, mit welchen Schwierigkeiten die Menschen konfrontiert sind und wie sie in ihrem Alltag vielfältige Strategien der Resilienz entwickeln – und dabei immer wieder auch die Grundlagen unseres Wirtschaftens in Frage stellen.

**Auf <https://polytechnische.de> abrufbar**

Hybrid-Veranstaltung

Montag, 24.11.2025, 20:00–22:00 Uhr

**Dr. Yu Filipiak**, Chemnitz

Sinologin, Musikethnologin

### ***Der Boxeraufstand und die ethnographische Sammlung von Major Benzien auf dem Prüfstand***

Im Jahr 1915 gelangte eine Sammlung als Schenkung der »Erben des Major Benzien« an das Museum für Völkerkunde Dresden. Im Museumsarchiv wurden 29 ostasiatische Kulturzeugnisse notiert. Es lagen weder Informationen zu Akteuren (Sammler: Major Benzien; Schenker: Erben des Nachlassgebers) noch zu Kontexten von Entstehung und Weitergabe der Sammlung vor.

In den vergangenen Jahren wurde an den Staatlichen Ethnographischen Sammlungen Sachsen eine Pilotstudie durchgeführt, in der erstmals Sammlungsobjekte aus der Zeit des Boxeraufstandes in China unter Einbeziehung und Auswertung zahlreicher deutscher und chinesischer Quellen untersucht wurden. Im Vortrag werden Ergebnisse der Studie vorgestellt, die sich auf Herkunft und Leben des Sammlers sowie auf Besonderheiten seiner Objekte beziehen.

Montag, 15.12.2025, 20:00–22:00 Uhr

**Astrid Wegner M. A.**, Mainz

Kulturanthropologin, Kuratorin

### ***Wie sind vielschichtige Erwartungen an Museen erfüllbar?***

#### ***Berichte aus der kulturanthropologischen Ausstellungspraxis***

Museen müssen zusätzlich zu ihren bestehenden Aufgaben, verstärkt als moderierende, aufmerksam zuhörende sowie als Impulse aufgreifende Einrichtungen fungieren. Sie sollten sich kontinuierlich als dynamische Baustellen, als Metaorte des Austauschs, als lernendes Labor, als Anker- und Umschlagplatz für Erinnerungen, materielle und nicht-materielle Dinge, sich verändernde Wirklichkeiten und technische Neuerungen verstehen. Wie können Stakeholder\*innen einer Stadtgesellschaft mit diesen Anforderungen aktiv in Ausstellungen einbezogen, defizitäre Bestände um neue Sammlungsbereiche ergänzt und um zusätzliche Perspektiven erweitert werden?